

WELTGEIST IN ZÜRICH

Ereignisse, Schauplätze und Lichtgestalten zur Zeit der Aufklärung

1698–1798
Zürich zur Zeit der Aufklärung

Jahrhundertend sind seit dem Jahr 1698, als der weltberühmte Schweizer Weltkulturerbeort in der Altstadt, auch Zytbesten und seitdem bis heute für Vorstellungen im praktischen, politischen und kulturellen Leben. Sie drängen diese am Ende der 17. Jahrhundertens in die Physik und die Naturwissenschaften, die sich durch die Ideen der Aufklärung, die im 18. Jahrhundert einsetzt. Die Traditionen der Aufklärung werden durch die Gesellschaften, die auch die Stadt Zürich bilden.

1746
Johannes Gessner bringt den Botanischen Garten zur Blüte



Der Botanische Garten in Zürich im Jahr 1746. Die Zeichnung zeigt den Garten mit dem Gebäude des Botanischen Gartens.

1746
Johannes Gessner bringt den Botanischen Garten zur Blüte

Die Idee eines botanischen Gartens geht auf Carl von Linné zurück. Ein 200 Jahre später verwirklichter sein Schüler Johann Gessner mit der Botanischen Sammlung der Naturforschenden Gesellschaft der Natur. Nach dem Untergang der Universität von der Wahl des Wälders in Winterthur, erhielt er einen neuen Botanischen Garten.



Die Botanische Sammlung der Naturforschenden Gesellschaft der Natur.

1761
Johann Caspar Hirzert über die Landwirtschaft

Die bedeutendsten Werke dieser Zeit sind die Beiträge, die zwischen 1761 und 1770 von der Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Zürich veröffentlicht wurden. Diese Werke behandeln die Landwirtschaft und die Verbesserung der Erträge.



Das Gebäude der Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Zürich.

1761
Johann Caspar Hirzert über die Landwirtschaft



Die Landschaft in Zürich zur Zeit der Aufklärung.



Die Aufklärung erreicht Zürich Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Kleinstadt wird zu einem gesellschaftlich-kulturellen Hotspot – zu einem eigentlichen Limmat-Athen, das viele Geistesgrößen hervorbringt und anzieht. Scheuchzer, Bodmer, Lavater, Füssli und Pestalozzi prägen die neue Epoche der Vernunft und tragen ihre Ideen bis in die geistigen Hauptstädte Europas. Aber auch in Winterthur und auf der Landschaft werden die neuen Ideen leidenschaftlich diskutiert. Jedoch schafft es die Zürcher Aristokratie bis zum Einmarsch der Franzosen 1798 nicht, das mittelalterliche System der Zunfterschaft zu reformieren. Die Autoren lassen Ereignisse, Schauplätze und Figuren dieser Zeit des Auf- und Umbruchs lebendig werden.

François G. Baer und Yves Baer sind auch Autoren des 2019 erschienen Buches «Die Zürcher Altstadtkirchen. Eine Stadtgeschichte entlang der Sakralbauten». Es folgt der Zürcher Geschichte entlang der Altstadtkirchen: Ein kunsthistorischer Führer in handlichem Format mit zahlreichen Bildern, Plänen und Karten.

Folgen Sie NZZ Libro:



NZZ LIBRO

Coupon ausfüllen und an nebenstehende Adresse einsenden oder die Smartphonekamera auf den QR-Code halten und online bestellen.

François G. Baer, Yves Baer
Weltgeist in Zürich
ca. Fr. 34.– (UVP) / € 34.–
ISBN 978-3-907291-73-3



Vorname, Name _____
Strasse, Nr. _____
Land, PLZ, Ort _____
Telefon _____
E-Mail _____
Datum, Unterschrift _____

NZZ Libro
Schwabe Verlagsgruppe AG
Grellingerstrasse 21
CH-4052 Basel,
Tel. +41 61 278 98 11
Mail verlag@nzz-libro.ch
Web www.nzz-libro.ch
Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.



François G. Baer, Yves Baer
Weltgeist in Zürich
Schauplätze und Lichtgestalten zur Zeit der Aufklärung

300 Seiten, 300 Abb.
gebunden
Fr. 34.– (UVP)
ISBN 978-3-907291-73-3

François G. Baer (*1945) ist Grafiker und Buchgestalter. Seit 2002 konzipierte und publizierte er als Mitautor mehrere kulturhistorische Sachbücher.

Yves Baer (*1976) ist Publizist und Autor mehrerer Sachbücher und Kurzgeschichten. Seit 2019 ist er Präsident des Zürcher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Verbands ZSV.